Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten e.V.
www.geschichts-und-kulturkreis.de

Der Vorstand
c/o Horst Eufinger, Krautweg 27, 61440 Oberursel
info@geschichts-und-kulturkreis.de

Oberursel, 12.10.2026

Unser Wald im Lied und in der Musik

Kulturgeschichtlicher Vortrag von Prof. Dr. Eugen Ernst beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten

Am 24. September 2026 war der bekannte Lokalhistoriker Prof. Dr. Eugen Ernst beim Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten zu Gast. Sein Vortrag in der Alten Wache trug den Titel **„**Unser Wald im Lied und in der Musik**“**. Im Mittelpunkt standen kulturhistorische Blicke auf den Wald und die Frage, wie der Wald im Kinderlied, in der Wandervogelzeit, in Fahrtenliedern, im Kunstlied und in der großen Musik, beispielsweise im „Freischütz”, behandelt wird.



Der gut besuchte Vortrag von Prof. Eugen Ernst über den „Wald“ am 24. September in der Alten Wache. Foto: Jürgen Friedrich



Prof. Dr. E. Ernst bei seinem Vortrag zum Thema „Unser Wald im Lied und in der Musik“ am 24. September 2026 in Oberstedten. Vlnr.: Die Rückseite des Taunus illustriert die Veränderung der Landschaft und des Waldes durch den Menschen, Kiefernsilhouetten als stimmungsvolles Bild zum Gedicht **„Über allen Gipfeln ist Ruh“**. Das zerbombte Schloss Lubowitz – das Elternhaus des Romantikers Joseph von Eichendorff. (Fotos: Vasco Arnold)

Prof. Ernst kombinierte Gedicht- und Liedbeispiele mit Fotografien und Darstellungen und gelangte so zu einem atmosphärischen Wechsel zwischen Bild und Sprache: Die Silhouette einer schwarz-weiß fotografierten Kiefernschonung bildete etwa den Hintergrund für Goethes Gedicht **„Über allen Gipfeln ist Ruh’“**, das auch unter dem Titel *Wandrers Nachtlied* bekannt ist [1].
Die Aufnahme eines Vogelnestes auf einem Waldweiher mit Ringen auf der Wasseroberfläche führte zu Rainer Maria Rilkes Gedicht **„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“**, für das eine Chorvariante geschaffen wurde [2].

In der Romantik, die sich vom späten 18. bis weit ins 19. Jahrhundert erstreckte, wurde der Wald zu einem bedeutenden literarischen und musikalischen Motiv [6].
Prof. Ernst führte einige Beispiele aus dieser Epoche an. Darunter Heinrich Heines Gedicht **„Ich hatte einst ein schönes Vaterland“**, in dem der Eichbaum und Veilchen an die verlorene Heimat erinnern [7].
Ludwig Tiecks Märchen **„Der blonde Eckbert“** prägte das Motiv der **„Waldeinsamkeit“**. Im Märchen singt ein geheimnisvoller Vogel von der Freude an der Einsamkeit im Wald. Das Wort wurde zu einem einprägsamen Ausdruck romantischer Natursehnsucht. Das Vogellied wurde besonders bekannt [8].

Joseph von Eichendorff gehört ebenfalls zu den wichtigen Dichtern dieser Tradition. In „**Wer hat dich, du schöner Wald**“, auch als *Der Jäger Abschied* bekannt, klingt sowohl die Verbundenheit mit dem Wald als auch der schmerzliche Abschied von ihm an [9].
Im Vortrag wurden auch Eichendorffs Elternhaus Schloss Lubowitz und die den Dichter prägende Landschaft seiner schlesischen Heimat angesprochen. Das Schloss wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört; heute engagiert sich vor Ort das Oberschlesische Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum für das Andenken des Dichters [10].

Die um 1900 entstandene **Wandervogelbewegung** machte das Wandern, das Singen und das gemeinschaftliche Leben im Freien zu wichtigen Bestandteilen einer jugendkulturellen Bewegung. Ihre Ideale standen teilweise den romantischen Vorstellungen von Natur nahe [12].

Ernst erwähnte unter anderem die Lieder **„Aus grauer Städte Mauern“** und **„Wir wollen zu Land ausfahren“**. In letzterem erscheinen in einer Strophe Gnomen und Elfen, die nachts im Wald erwachen. Solche fantastischen Bilder knüpfen an romantische Vorstellungen einer beseelten und geheimnisvollen Natur an. [6, 12].

Das Wandern hatte darüber hinaus eine praktische Seite: Handwerksgesellen gingen auf die Walz, um andernorts berufliche Erfahrungen zu sammeln. Wanderbücher hielten die Stationen fest. Das Lied **„Auf, du junger Wandersmann“** gehört in den weiteren Zusammenhang des traditionellen Wanderliedguts.

Das Wandern blieb auch später beliebt. Das **Rennsteiglied**, 1951 erstmals aufgeführt, wurde zu einem bekannten Wanderlied – weit über Thüringen hinaus. Der Text stammt von Karl Müller, die Musik von Herbert Roth [13].

Der Vortrag schlug dabei auch wieder Brücken zu unserer Region. Dazu gehörte die Sage vom **Fuchstanz**, in der ein Vogel mit roter Haube Kinder in den Wald führt, wo der Fuchs Hochzeit feiert. Die Kinder kehren der Erzählung zufolge reich belohnt zurück.

Die Verbindung von Wald und Musik zeigt sich auch bei Felix Mendelssohn Bartholdy. Seine Chorlieder *Im Freien zu singen* waren für das Musizieren außerhalb des Konzertsaals besonders geeignet. Der Bericht über das Frankfurter Waldfest von 1839 und Mendelssohns eigene Äußerungen machen deutlich, wie sehr den Komponisten der Klang von Stimmen in der freien Natur faszinierte [4, 11].

Ein weiterer regionaler Bezug war Carl Maria von Webers Oper **„Silvana“**, die am 16. September 1810 in Frankfurt am Main uraufgeführt wurde. Das Werk greift die romantische Vorstellung des Waldes als geheimnisvollen Sehnsuchtsraum auf und gilt als Vorläufer des späteren *Freischütz* [5].

Ein weiteres Beispiel war das Denkmal für den preußischen Forstmeister **Wilhelm Birckenauer**, der am 31. Oktober 1917 im Taunusforst nahe Obernhain erschossen wurde. Der Fall wurde später mit dem Wilderer Johann Wilhelm Mieger in Verbindung gebracht. Ein Podcast zu den „Wilderern von Wilddiebshausen“ bietet dazu einen ergänzenden Zugang [3]. *(va)*

Hinweis: Dieser Bericht kann die Fülle der vorgestellten Werke nicht vollständig wiedergeben. In einem Anhang werden daher die Referenzen sowie Lieder und Gedichte aus dem Vortrag gelistet.

Geschichts- und Kulturkreis Oberstedten e.V.
www.geschichts-und-kulturkreis.de

Der Vorstand
c/o Horst Eufinger, Krautweg 27, 61440 Oberursel
info@geschichts-und-kulturkreis.de

Anhang

1 Referenzen

Die Nummern in den Abschnitten verweisen auf die folgenden Onlinequellen.

1. **Goethe, Johann Wolfgang von:** *Ein Gleiches* / *Wandrers Nachtlied* („Über allen Gipfeln ist Ruh'"). Goethe-Lyrik digital: https://goethe-lyrik.de/wissen/90317/ ; ergänzend Goethezeitportal: https://www.goethezeitportal.de/index.php?id=2366
2. **Rilke, Rainer Maria:** *Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen* (1905). Textsuche bei Wikisource: https://de.wikisource.org/wiki/Spezial:Suche?search=Ich+lebe+mein+Leben+in+wachsenden+Ringen
3. **HesStory:** *Folge 3b: Die Wilderer von Wilddiebshausen*. Podcast: https://hesstory.de/episode/folge-3b-die-wilderer-von-wilddiebshausen
4. **LAGIS – Landesgeschichtliches Informationssystem Hessen:** „Waldfest" mit Liedern von Felix Mendelssohn-Bartholdy im Frankfurter Stadtwald, 18. Juni 1839. https://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/edbx/id/7729
5. **Internationale Carl Maria von Weber-Gesellschaft:** Beitrag zur Oper *Silvana* und ihrer Uraufführung in Frankfurt 1810. https://www.webergesellschaft.de/jahresversammlung-frankfurt-a-m-2024/
6. **Deutsches Romantik-Museum / Senckenberg / Museum Sinclair-Haus:** *Wälder. Von der Romantik in die Zukunft* (Ausstellungsprojekt 2024). https://deutsches-romantik-museum.de/ausstellungen/-/waelder-von-der-romantik-in-die-zukunft/1346 ; Magazin und Begleitmaterial: https://waelder-ausstellung.de/
7. **Heine, Heinrich:** „Ich hatte einst ein schönes Vaterland". Projekt Gutenberg: https://projekt-gutenberg.org/authors/heinrich-heine/books/heinrich-heine-gedichte/chapter/96/
8. **Tieck, Ludwig:** *Der blonde Eckbert*. Projekt Gutenberg: https://projekt-gutenberg.org/authors/ludwig-tieck/books/der-blonde-eckbert/ ; ergänzend zur „Waldeinsamkeit": https://projekt-gutenberg.org/authors/ludwig-tieck/books/ludwig-tieck-waldeinsamkeit/chapter/3/
9. **Eichendorff, Joseph von:** „Wer hat dich, du schöner Wald" / *Der Jäger Abschied*. LiederNet: https://www.lieder.net/lieder/get_text.html?TextId=44823
10. **Oberschlesisches Eichendorff-Kultur- und Begegnungszentrum:** Informationen zum Dichter und zum Erinnerungsort. https://eichendorff.pl/de/
11. **Carus-Verlag:** Hintergrund zu Mendelssohns Chorliedern *Im Freien zu singen*. https://blog.carus-verlag.com/chorwerke-im-spotlight/im-freien-zu-singen/
12. **Deutsches Historisches Museum / LeMO:** Überblick zur Jugendbewegung und zum Wandervogel (Hintergrundrecherche): https://www.dhm.de/lemo/kapitel/kaiserreich/innenpolitik/jugendbewegung.html
13. **Rennsteiglied:** Hintergrund zu Textdichter Karl Müller und Komponist Herbert Roth: https://de.wikipedia.org/wiki/Rennsteiglied

14. **Schubert, Franz:** *Nachtgesang im Walde*, D 913 (1827). IMSLP, Werk- und Noteninformationen: https://imslp.org/wiki/Nachtgesang_im_Walde%2C_D.913_(Op.139_No.2)_(Schubert,_Franz)

2. Links und Hörtipps

Bei Liedern und Gedichten wurden nach Möglichkeit Text-, Editions- oder Institutionsseiten gewählt. Die YouTube-Links in der Werkliste sind Suchlinks, damit sich unterschiedliche Aufführungen finden lassen; Verfügbarkeit und Rechte können je nach Aufnahme variieren.

- **„Über allen Gipfeln ist Ruh'" (*Wandrers Nachtlied*) — Johann Wolfgang von Goethe, 1780/1815.** Ein kurzes Gedicht, das die Stille des Waldes mit dem Gedanken an Ruhe und Vergänglichkeit verbindet. Text: Goethe-Lyrik digital. YouTube: verschiedene Vertonungen und Rezitationen.
- **„Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen" — Rainer Maria Rilke, 1905.** Das Gedicht aus *Das Stunden-Buch* verwendet wachsende Ringe als Bild für ein Leben, das sich schrittweise um einen inneren Mittelpunkt legt. Textsuche: Wikisource. YouTube: Rezitationen. & Vertont von Konstantin Wecker
- **„Ich hatte einst ein schönes Vaterland" — Heinrich Heine, 19. Jahrhundert.** Das Gedicht erinnert in melancholischen Naturbildern an eine verlorene Heimat. Text bei Projekt Gutenberg. YouTube: Rezitationen.
- **„Der blonde Eckbert" — Ludwig Tieck, 1797.** Märchenhafte Erzählung, in der der Wald zugleich Rückzugsort und unheimlicher Raum ist; das Vogel-Lied von der „Waldeinsamkeit" wurde besonders bekannt. Volltext bei Projekt Gutenberg. YouTube: Hörfassungen.
- **„Wer hat dich, du schöner Wald" (*Der Jäger Abschied*) — Joseph von Eichendorff, um 1810; Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy, 1841.** Ein Abschiedslied, das den Wald als schützenden, sagenumwobenen Lebensraum besingt. Text bei LiederNet. YouTube: Chor- und Liedfassungen.
- **„Sechs Lieder im Freien zu singen" — Felix Mendelssohn Bartholdy, op. 41 (1834–1839; veröffentlicht 1836).** Chorlieder, die sich besonders für das Singen im Freien eignen; einige standen im Mittelpunkt des Frankfurter Waldfests von 1839. Hintergrund beim Carus-Verlag. YouTube: Aufführungen.
- **„Nachtgesang im Walde", D 913 — Franz Schubert, 1827.** Weltliches Chorwerk für Männerstimmen und vier Hörner, dessen Klangbild den nächtlichen Wald musikalisch aufruft. Werk- und Noteninformationen bei IMSLP. YouTube: RIAS Kammerchor oder The King's Singers.
- **„Der Mond ist aufgegangen" (*Abendlied*) — Matthias Claudius, 1779.** Das bekannte Abendlied enthält die Zeile „Der Wald steht schwarz und schweiget" und verbindet Naturbeobachtung mit Besinnlichkeit. Hintergrund und Textsuche. YouTube: Liedfassungen.
- **„Am Brunnen vor dem Tore" (*Der Lindenbaum*) — Wilhelm Müller, 1822; vertont von Franz Schubert, 1827.** Das Lied aus dem Zyklus *Winterreise* verbindet einen Lindenbaum mit Erinnerung, Heimat und innerer Zerrissenheit. Hintergrund bei der Deutschen Schubert-Gesellschaft. YouTube: Liedfassungen.
- **„Waldeslust" — traditionelles Volkslied, Entstehungszeit nicht sicher belegt.** Ein heiteres, schlicht gereimtes Lied, das den Wald als Ort von Freude und Naturerlebnis zeichnet. YouTube: verschiedene Fassungen.
- **„O Tannenbaum" — Textfassung von Ernst Anschütz, 1824; ältere Liedtraditionen.** Ursprünglich kein ausschließliches Weihnachtslied; die bekannte Fassung nutzt den

immergrünen Baum als Bild für Beständigkeit. Hintergrund bei Wikipedia. YouTube: Liedfassungen.

- **„Aus grauer Städte Mauern“ — Wandervogellied, frühes 20. Jahrhundert.** Das Lied bringt die Sehnsucht junger Menschen nach Natur und Freiheit zum Ausdruck; genaue Angaben zu Textfassung und Entstehungsjahr sollten je nach verwendeter Ausgabe geprüft werden. YouTube: Liedfassungen.
- **„Wir wollen zu Land ausfahren“ — Wandervogellied, 1911 (Angabe aus dem Vortragsentwurf).** Mit Bildern von Nacht, Elfen und der blauen Blume verbindet das Lied Wandern mit romantischer Naturfantasie. YouTube: Liedfassungen.
- **„Auf, du junger Wandersmann“ — traditionelles Wanderlied, 19. Jahrhundert (Datierung nicht abschließend verifiziert).** Das Lied gehört zum Repertoire des Wanderns und passt thematisch zur Tradition der Handwerkswanderung. YouTube: Liedfassungen.
- **„Das Blümchen im Walde“ — Tomi Ungerer,** Als zusätzlicher literarischer Hinweis notiert;
- **„Licht wird nur, wo Augen sind“ — Autor und Jahr im Entwurf nicht angegeben.** Der Titel wurde als Gedichtnotiz übernommen; eine zuverlässige bibliografische Zuordnung konnte nicht eindeutig festgestellt werden.
- **„Das schlaue Füchslein“ (*Příhody lišky Bystroušky*) — Leoš Janáček, 1921–1923.** Die Oper verbindet Tierfabel und menschliche Lebensfragen und erweitert das Thema Wald über die deutsche Romantik hinaus. Werküberblick. YouTube: Ausschnitte und Aufführungen.
- **Ernst Wiechert —** Der Name wurde als abschließender Bezug notiert; Der Wald spielte für den Förster Sohn Wiechert stehts eine prägende Rolle.

Ergänzender Lesetipp

- „**Der Wald – Geschenk der Natur in Menschenhand**“, **2026** — Buch von Prof. Dr. Eugen Ernst, Bernd Reuter, dem Vorsitzenden des Anspacher Vereins „Waldliebe“, und in Zusammenarbeit mit dem Revierförster Christoph Waehlert. Der Vortrag greift auf das Buch zurück.